

Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **6 (1912)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lichen Zusammenhänge ist ja für ein tieferes Verständnis unserer sozialen Not und der verschiedenen Hilfsbestrebungen unerlässlich. Aber eine so eingehende Betrachtung aller Wege und Irrwege, auf denen vergangene Geschlechter der Not ihrer Zeit beizukommen suchten, scheint mir wenig praktischen Wert zu haben. — Pauline Gruß steht auf entschieden bürgerlichem, streng kirchlichem und deutsch-nationalem Standpunkt und bringt naturgemäß der sozialen Arbeit, die innerhalb dieser dreifachen Mauer getan wird, am meisten Vertrauen und Verständnis entgegen. Doch bewahrt ihr warmes soziales Empfinden und ein ausgesprochenes Gerechtigkeitsgefühl sie vor engherziger Ablehnung dessen, was von anderer Seite angestrebt und geleistet wird. — Auf Einzelnes einzugehen ist mir bei der Reichhaltigkeit des behandelnden Stoffes unmöglich. Nur das möchte ich hervorheben, daß die Verfasserin auf allen Gebieten und besonders dort, wo es sich um die sittliche Erziehung des Volkes handelt, vor allem für vorbeugende und bewahrende Maßregeln eintritt. So befürwortet sie möglichst früh einsetzenden und weitgehenden Schutz der Jugend vor phy-

sischen und psychischen Gefährdungen, Erziehung des Vergeltungsprinzips durch das der Besserung besonders jugendlichen Verbrechern gegenüber, Bewahrung der kommenden Geschlechter vor dem verderblichen Einfluß der Trunksitten, 2c. 2c. Ein besonderes Kapitel ist der sozialen Gesetzgebung gewidmet, d. h. genauer gesagt, dem staatlichen Versicherungswesen, in dem uns Deutschland bekanntlich voraus ist. Gerade, daß die Verfasserin hier speziell deutsche Verhältnisse im Auge hat und daher zum Teil schon auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückblicken kann, scheint mir diesen Abschnitt für Schweizer Leser lehrreich und wertvoll zu machen. Auch in andern Kapiteln werden dieselben reichen Stoff zu anregenden Vergleichen finden und das Büchlein nicht nur als Vermittler positiven Wissens, sondern auch befruchtende Gedanken schätzen lernen. E. R.

Freiwillige soziale Hilfsarbeit in Zürich. Zürich, Schulthess & Co.

Eine Darstellung dessen, was in Zürich an freiwilliger sozialer Hilfsarbeit getan wird, in knappster Form, instruktiv für Arbeiter auf diesem Gebiete. E. R.

Redaktionelle Bemerkungen.

Es gereicht uns zur besonderen Freude, zum Gedächtnis Fichtes einen Aufsatz aus der Feder eines Mannes bringen zu dürfen, der nicht nur der beste Fichtekenner der Gegenwart ist, sondern auch als Philosoph in Fichteschem Geist wirkt. Fichte ist uns in mehr als einer Hinsicht besonders wichtig. Er verdient es, lebendiger unter uns zu wirken. Möge der Aufsatz von Medicus dazu beitragen.

Herr Medicus ist Professor der Philosophie an der technischen Hochschule in Zürich. Er hat eine treffliche (auch billige) neue Ausgabe von Fichtes ausgewählten Werken veranstaltet, auf die bei dieser Gelegenheit hingewiesen sein möge. (Verlag von Fritz Gschhardt, Leipzig.)

Aus Raummangel haben wir zu unserem Leidwesen einige weniger dringende Beiträge zurückstellen und auch den Vortrag von Frl. Schaffner nochmals teilen müssen.

Redaktion: Viz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **E. Ragaz**, Professor in Zürich; **E. Stükelberger**, Pfarrer in Verikon-Schwamendingen. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. A. Zbinden** in Basel.